

WDS.care



MAIK 26.10.2018

Pflegeberatung und Professionalisierung durch Schulung
und Anleitung pflegender und betreuender Angehöriger

Marcello Ciarrettino – Gesundheitswissenschaftliche Leitung - Geschäftsleitung



Die Spezialisten für Pflege-Assistance

Assisteur mit Spezialisierung auf den Gesundheits- und Pflegemarkt

- + Unabhängig
- + Qualitätsorientiert

Bereichsübergreifende Kompetenzen

- + Über 30.000 Vor-Ort-Termine und 50.000 Telefonate pro Jahr, auf Wunsch in über 20 Sprachen
- + Bundesweites Kooperationsnetzwerk mit über 200.000 Partnern
- + Evaluierte und pflegewissenschaftliche Begleitung

Geschäftsbereiche

- + GKV-/PKV-Lösungen
- + WDS.eldercare
- + Pflege-Assistance
- + Fullservice-Assistance



Unser Leitbild

WDS.care⁺

DIE SPEZIALISTEN FÜR
PFLEGE-ASSISTANCE.

Konstruktivismus - Bildungstheoretische Didaktik nach W. Klafki:



Wolfgang Klafki 1927 - 2016

- + Solidaritätsfähigkeit fördern
- + Mitbestimmungsfähigkeit fördern
- + Selbstbestimmungsfähigkeit fördern

Beratungseinsätze nach §37.3 SGB XI

Der Gesetzgeber verpflichtet alle ambulanten Pflegegeldempfänger gemäß § 37 Abs. 3 SGB XI regelmäßige Beratungseinsätze durchführen zu lassen. Ansonsten kann das Pflegegeld gekürzt werden oder sogar ganz entfallen.

Bei Pflegegrad 2 oder 3 muss diese Beratung halbjährlich, bei Pflegegrad 4 und 5 vierteljährlich erfolgen. Dadurch werden mögliche Pflegefehler verhindert und die Pflegequalität sicher gestellt.

Wir führen diese Beratungseinsätze bundesweit und kostenfrei für die Versicherten durch, egal bei welcher Pflegekasse die Betroffenen versichert sind!

Wann ist man pflegender Angehöriger?

WDS.care +

DIE SPEZIALISTEN FÜR
PFLEGE-ASSISTANCE.

- + Wichtige Entwicklungsschritte sind auch ein Merkmal für die persönliche Laufbahn
- + Pflegende und betreuende Zugehörige entwickeln sich durch Erfahrung, Übung und erlebte Situationen immer weiter
- + Der Prozess ist meist schleichend und es ist nicht immer genau zu definieren ab wann - oder anders gesagt, mit welchem Umfang der Tätigkeit von Pflege und Betreuung, sich ein pflegender Zugehöriger als solcher wahrnimmt

Zum pflegenden Angehörigen werden



Den Betroffenen in den Vordergrund rücken:

- + Alles wissen müssen
(Bedürfnis nach Information, Informationen einfordern)
- + Etwas tun müssen (streicheln, erzählen, massieren)
- + Beschützen müssen (die Würde des Betroffenen)

Pflegende Angehörige wissen nicht immer, dass sie Rat **(ge)**brauchen können.



Karriere eines pflegenden Angehörigen

Karriere



Der Begriff „Karriere“:

- + ist durchweg im gesellschaftlichen Miteinander positiv behaftet
- + bezeichnet eine Laufbahn
- + wird i.d.R. mit einer positiven Entwicklung assoziiert
- + bezeichnet auch einen erstrebenswerten Zustand
- + gibt grundsätzlich auch die Möglichkeit, sich durch Weiterentwicklung wertzuschätzen

Karriereplanung

+ Fachwissen

- Erfahrung
- Fort- und Weiterbildung

+ Netzwerke

- Mentoren- Vorbilder
- Reflexion
- Ressourcenbildung

+ Engagement

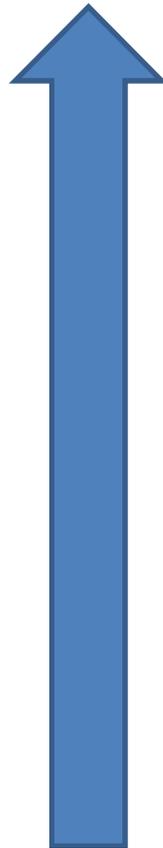
- Anerkennung
- Wertschätzung

(Burger, C. 2012 - Karriere ohne Schleimspur“)



Chronische Erkrankungen = Kritische Lebensereignisse

- + Gewissheit
- + Solidarität
- + Aktivität
- + Annahme
- + Depression
- + Verhandlung
- + Aggression
- + Ungewissheit



WDS.care⁺

DIE SPEZIALISTEN FÜR
PFLEGE-ASSISTANCE.

Die Folgen chronischer Erkrankungen in Familien:

WDS.care +

DIE SPEZIALISTEN FÜR
PFLEGE-ASSISTANCE.

- + Umstellung wesentlicher Lebensgewohnheiten
- + Veränderung des Tagesablaufs
- + Ein damit verbundener Umzug bzw. Umbauarbeiten
- + Veränderung der Normalität durch Umorganisation
- + Einschränkung von Freizeit- und beruflichen Aktivitäten und Entwicklungen
- + Soziale Isolation
- + Veränderung der Einkommenslage der Familie

Pflegerische Betreuung durch Angehörige



Motive:

- + Reziprozität
- + Wunsch des Erkrankten nach Versorgung durch Familienangehörige in der eigenen Wohnung
- + Wunsch der pflegenden Angehörigen, da finanzielle Probleme und dauerhafte Beziehungsprobleme erwartet werden

Pflegerische Betreuung durch Angehörige



Belastungen:

- + Gedanken um die Zukunft
- + allein Verantwortung tragen müssen
- + körperliche und psychische Auswirkungen
- + rund um die Uhr da sein
- + Verlust der Privatsphäre
- + Finanzielle Themen

Pflegerische Betreuung durch Angehörige



nach Blom&Duijnstee 1994:

Akzeptanz, Motivation und Handhabung der Situation entscheiden über den Umgang mit den aufgezählten Belastungen!

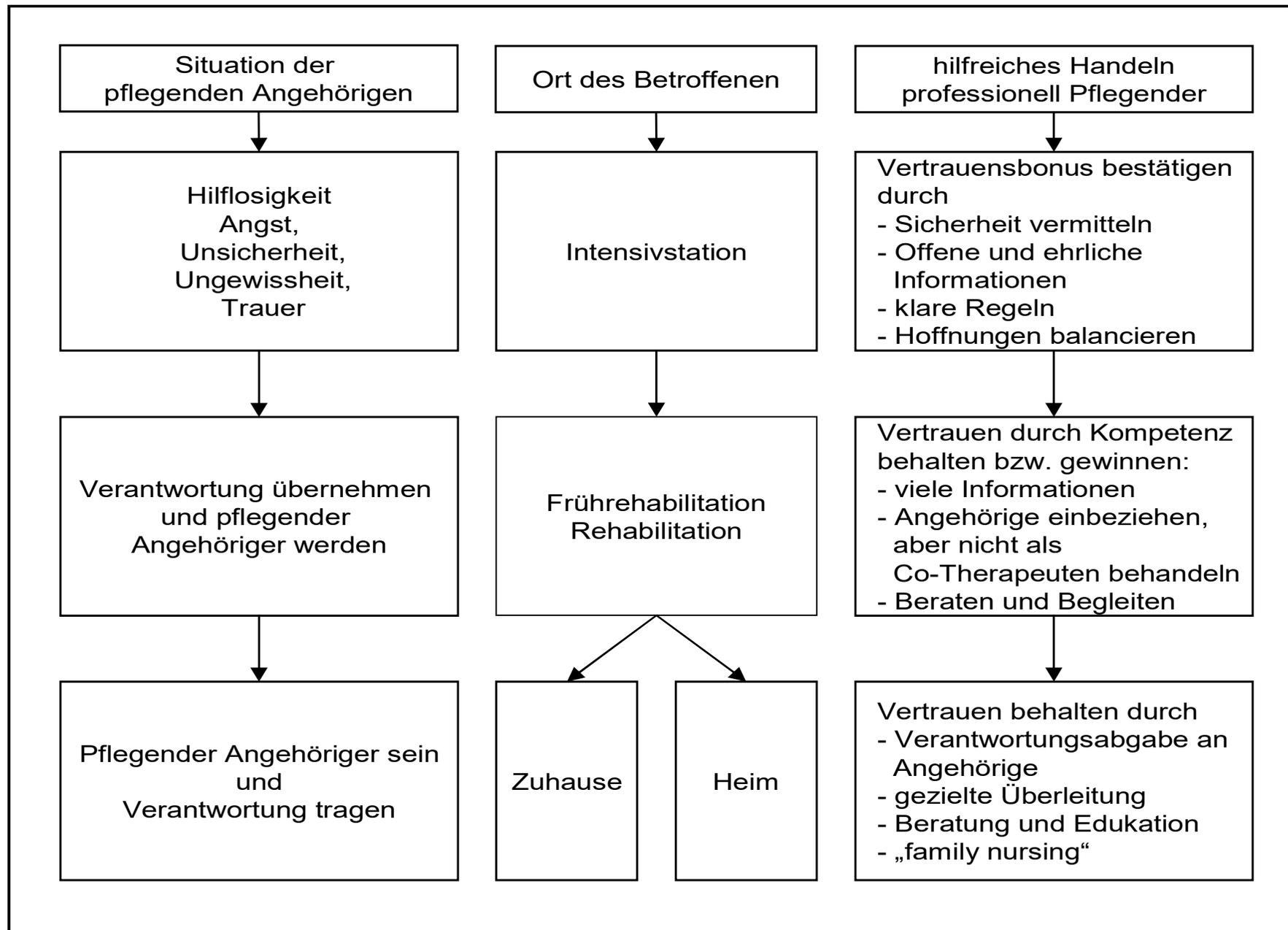
Pflegerische Betreuung durch Angehörige

WDS.care +

DIE SPEZIALISTEN FÜR
PFLEGE-ASSISTANCE.

Dauer: Untersuchung Giese:

- + 80% der Befragten hatten im Durchschnitt 4 Jahre zu pflegen
- + mehr als die Hälfte gab an, dass es anstrengender als erwartet war
- + oft nach Jahren der Entschluss, den Betroffenen doch in ein Heim zu geben
- + Entscheidung begleitet von der eigenen Erschöpfung und Schuldgefühlen und Zweifeln dem Kranken gegenüber
- + Angehörige müssen **lernen**, ihre neuen Rollen zu erkennen und zu akzeptieren



Konzepte in Schulungen



- + Basale Stimulation
- + F.O.T.T.
- + LiN
- + Bobath
- + Kinästhetik
- + Affolter
- + Tiergestützte Therapien
- + Musiktherapie
- + Freizeitaktivitäten
- + Urlaub
- + VeRegO - Vertikalisieren-Regulieren-Oralisieren (Ehlers & Petzoldt)
- + Snoezelen

Professionelle Unterstützung



- + Die Bedeutung der Angehörigen und ihre schwierige Situation kennen
- + Interesse zeigen; feste Ansprechpartner und Betreuende
- + Wissen zu Krisenmanagement, Umgang mit Hoffnungen und zur Trauerbegleitung
- + Auf Angehörige zugehen
- + Angehörige mit einbeziehen
- + **Angehörige sind keine Co-Therapeuten**
- + Beiderseitiges Vertrauen schaffen
- + Angehörige müssen Sicherheit haben



1. Phase Einstieg
2. Phase Hinführen zum Thema
3. Phase Aktion (auch mehrere Aktionen)
4. Phase Abschluss

Verlaufsplan Antithrombosestrümpfe an/ausziehen

Gesamtdauer: 40 – 55 Minuten Tourenplanung Wert: 45 Minuten

Minuten	Phase	Schulungsschritte/ Aktion Pflegeberater (PB) -Pfleger Angehörigen (PA)	Sozialform & Arbeitsform	Materialien
5	Einstieg	Aus dem Anamnese Gespräch ermitteln, dass Beinödeme als Symptom, beim Versicherten eine wichtige Rolle spielt.	Gespräch	Arbeitsprotokoll
5 - 10	Hinführung	Beschwerden und Ursachen, die geschwollene Beine/Füße erzeugen thematisieren. Medikamenten Durchsicht und situationsgerecht thematisieren (Besonderheiten Diuretika usw.) Kompressionsstrümpfe ARTEN. Unterschied einzelne Strümpfe (lang/ <u>kniekurz</u>) und Strumpfhosen; Zehen geschlossen/offen Erklärung Kompressionsklassen u. Wirkungsweise einer Kompression	Gespräch Kurzpräsentation mittels Tischvorlage (max. 5 – 10 Minuten)	Tischvorlage <u>Kompressionsstrümpfe</u> Strümpfe vom Versicherten
10 - 15	1. Aktion	Versicherter zeigt seine Strümpfe und erklärt wie alt diese sind und wie er sie anzieht Vom Versicherten zeigen lassen, ob Hilfsmittel als Anzieherleichterung vorliegen Beobachtung und Kommentierung, „richtiges Anziehen“. Fehlerquellen aufzeigen Erklären, dass nur regelmäßige Kompression wirksam ist Nachfragen wann und wie Vers. die Strümpfe anzieht, Fehlerbehebung (Anziehen direkt nach dem Aufstehen erforderlich, Faltenfreier Sitz) Maßnahmen bei weiterhin bestehenden Ödemen thematisieren (nicht „anordnen“!)	Vorführen lassen Kompressionsstrümpfe zeigen lassen. Gespräch	Strümpfe vom Versicherten

10 - 15	2. Aktion	<p>PB zieht einen Strumpf an</p> <p>Vers. /PA zieht den anderen an, Handling vergleichen</p> <p>Bei großem Interesse auch Unterschiede erklären zwischen den versch. Methoden (auf links stülpen, auf rechts hochziehen, Vorteile diverser Anziehhilfen)</p> <p>Wenn Strümpfe älter als 6 Monate – Empfehlung aussprechen sich Neue verordnen zu lassen</p>	<p>Strümpfe zeigen</p> <p>Anziehen der Strümpfe durchführen</p> <p>ggf. Kurzpräsentation Tischvorlage</p>	Tischvorlage
10	Abschluss	<p>Klären, ob das Anziehen der Strümpfe noch andere Pflegende Angehörige lernen sollen.</p> <p>Kurze Zusammenfassung anhand des Schulungsprotokolls/ Ergebnisprotokoll</p> <p>Neue Terminplanung mit Themenauswahl</p>	<p>Gespräch</p> <p>Vorlesen Protokoll</p>	Ergebnisprotokoll

Marcello Ciarrettino

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

WDS GmbH
Weißburger Straße 15
59557 Lippstadt

Telefon: 02941 2890167
Telefax: 02941 2890288

E-Mail: marcello.ciarrettino@wds.net
www.wdscare.de

Vorgestellte Produktideen, -namen und -layouts unterliegen dem Copyright der WDS.care GmbH, Lippstadt. Es ist untersagt, Material und beschriebene Ideen auch nur auszugsweise zu kopieren, reproduzieren, veröffentlichen oder in sonstiger Form zu verteilen. Die Modifikation des Materials oder die Verwendung ohne Erlaubnis der WDS.care GmbH ist eine Verletzung des Urheberrechts. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.